

Katarzyna Kozyra (Polen / Poland)
Olympia / Olimpia, 1996
National Museum in Krakow
©Katarzyna Kozyra

Boris Mikhailov (Ukraine)
Photo from the series Suzi et cetera, 1960s
© VBK Wien, 2009

Veronika Bromova (Tschechien / Czech Republic)
Girls too, 1996
©Veronika Bromova

Egle Rakauskaitė, Trap. Expulsion from Paradise.
Live sculpture, 1995, © Egle Rakauskaitė

Zenta Dzividzinska (Lettland / Latvia)
Black & White / Melnbaltis, 1966-1970
Courtesy of the Author Zenta Dzividzinska
© Zenta Dzividzinska

Vladislav Mamyshev-Monroe (Russland / Russia)
Monroe, 1996, Courtesy XL Gallery, Moscow
© Vladislav Mamyshev-Monroe

Sanja Ivekovic (Kroatien / Croatia)
Personal Cuts Video Stills / Osobni rezovi, 1982
©Sanja Ivekovic

Symposium

READING GENDER
Art, Power and Politics of Representation in Eastern Europe

Freitag, 13. November

10.00 – 12.00 Einführende Foren
14.00 – 19.15 Teil I: Can Feminism Speak East?
19.30 Performance: Egle Rakauskaitė,
For Guilty without the Guilt.
Trap. Expulsion from Paradise

Samstag, 14. November

10.00 – 13.30 Teil II: Fuck Your Gender
14.30 – 19.00 Teil III: Subverting Canons

Die Vorträge und Diskussionen finden in englischer Sprache statt.
Eintritt frei

Gender Check Rollenbilder in der Kunst Osteuropas


Ausstellungsdauer
13. 11. 2009 – 14. 2. 2010

Öffnungszeiten
Mo – So 10.00 – 18.00
Do 10.00 – 21.00

Eintrittspreise
EUR 9,-, erm. EUR 7,20/6,50
Jeden Donnerstag ab 18.00 Eintritt EUR 5,-
Freier Eintritt für Kunden der Erste Bank

Katalog
Gender Check - Femininity and Masculinity
in the Art of Eastern Europe
Texte von: Edit Andrés, Keti Chukhrov, Branko
Dimitrijević, Katrin Kivimaa, Izabela Kowalczyk,
Suzana Milevska, Martina Pachmanová, Bojana Pejić,
Piotr Piotrowski, Zora Rusinová, Hedwig Saxenhuber,
Georg Schöllhammer
352 S., 400 Abb., en, ISBN 978-3-902490-57-5,
ca. EUR 35,00

www.gender-check.at

MUMOK
MuseumsQuartier 
Museumsplatz 1
A-1070 Wien
www.mumok.at
Mo–Sa 10.00 – 18.00
Do 10.00 – 21.00

Cover Photo:
Helga Paris (DDR / GDR)
Frauen im Bekleidungswerk Treff-Modelle,
Berlin, 1984, © Helga Paris

DOROTHEUM  UNIGA 
DER STANDARD WIENERIN
COMPLIMENT  INFOSCREEN  DRF 

MUMOK
Museum
Moderner
Kunst
Stiftung
Ludwig
Wien

READING GENDER

Art, Power and Politics
of Representation in Eastern
Europe

Symposium
13./14.11.2009

Eine Initiative der



ERSTE Stiftung

Freitag, 13. November

Einführende Foren

Den Auftakt des Symposiums READING GENDER bilden zwei Einführungsforen zu den Themen „Does Feminism Speak East?“ und „Fuck Your Gender“. Gemeinsam mit ReferentInnen und DiskutantInnen des Symposiums widmen sich die Foren unterschiedlichen Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit den Themen in Kunst, Wissenschaft und Aktivismus sowie der Sammlung von transnationalen und lokalen Ansätzen feministischer Theorie und Praxis. Dabei kann möglicherweise ein Themenkatalog entstehen, der den Diskussionsrunden während des Symposiums als Leitlinie dient.

Teilnahme nur nach Anmeldung unter buero@trafo-k.at

-
- 10.00–12.00 **1. Can Feminism Speak East?**
Moderation: Suzana Milevska,
Organisation: Mara Traumane
- 2. Fuck Your Gender. Conditions, Possibilities and Impossibilities of transnational Encounters**
Moderation: Johanna Schaffer
Konzept und Organisation: trafo.k

Teil I Can Feminism Speak East?

Die Vorbereitungen und Recherchen für „Gender Check“ haben eine Vielfalt an intellektuellen Positionen, Wissenschaftsdisziplinen, Methodiken und Begrifflichkeiten zutage gefördert, die bei der genderspezifischen Interpretation von Kunst der sozialistischen und postsozialistischen Zeit Verwendung finden. In den vergangenen zwanzig Jahren war die Kunstgeschichte „Osteuropas“ immer wieder Subjekt von Um- und Neudeutungen, von Neubewertungen und Vergleichen. Wenn heute historische Ignoranz und Ablehnung überwunden sind und die feministische Theorie und Praxis ihren festen Platz in den postsozialistischen Ländern erkämpft haben, stellt sich die Frage: How does Feminism speak East?

Symposium: READING GENDER. Art, Power and Politics of Representation in Eastern Europe

14.00–14.45 Einführung: Christine Böhler, Rainer Fuchs, Bojana Pejić

Teil I Can Feminism Speak East?

Moderation: Hedwig Saxenhuber

14.45–15.30 Katrin Kivimaa
Twenty Years Later: Actually Existing Feminism and Art in Eastern Europe

15.30–16.00 Künstlerinnengespräch: Ana Daucikova

16.00–16.30 Künstlerinnengespräch: Mare Tralla

16.30–16.45 Fragen und Antworten

16.45–17.15 Pause

17.15–18.00 Vjollca Krasniqi
Returning the Gaze: Gender and Power in Kosovo

18.00–19.15 Expertinnenrunde mit Ivana Bago, Laima Kreivyte, Suzana Milevska, Almira Ousmanova, Angelika Richter. Moderation: Mara Traumane

19.30 Performance

Egle Rakauskaitė
For Guilty without the Guilt. Trap.
Expulsion from Paradise

Samstag, 14. November

Teil II Fuck Your Gender

„Fuck Your Gender“ greift einen Slogan aus der Queer-Bewegung des Jahres 1993 auf und widmet sich aktuellen Feminismen in Kunst, Aktivismus und visueller Kultur. Diskutiert werden Gender- und Geschlechternormen, Heteronormativität und weitere binäre Unterscheidungen wie Ost/West und das Selbst/ das Andere. Dieser Teil des Symposiums beschäftigt sich zudem mit den Themenfeldern Migration, sowie der internationalen Vernetzung feministischer und anti-rassistischer Proteste. Zur Diskussion stehen somit Geschichten und Strategien der selbstverständlichen Überschreitung von Ost/West Bildern. Aktivistische und theoretische Diskurse von Vancouver bis Belgrad stellen Verbindungen zwischen Gender und Sexualität einerseits sowie Rassismus, Kapitalismus, Faschismus und Nationalismus, sexueller Autonomie, Armut und sozialer Ungerechtigkeit andererseits her. Sie ermöglichen neue Bündnisse und verschiedene Formen der Informations- und Wissensproduktion.

Moderation: Jet Moon

10.00–10.45 Vortrag: Juan Vicente Aliaga
Strange Fruit
Sexual Diversity, Art and Politics in today's World

10.45 – 11.00 Pause

11.00 – 13.30 Einleitende Statements von Jet Moon,
Agnieszka Morawinska

Diskussion mit Juan Vicente Aliaga, Agnieszka Morawinska, Johanna Schaffer.
Moderation: Jet Moon

Teil III Subverting Canons

In der genderbezogenen Debatte über Kunst aus der sozialistischen und postsozialistischen Zeit dominieren weitgehend überholte kanonisierte Auffassungen aus der Vergangenheit. Dagegen anzukämpfen hat auch zum Ziel, kaum beachtete oder in Vergessenheit geratene KünstlerInnen und TheoretikerInnen aus dem Schatten einer mythischen und chauvinistischen Kunstgeschichtsauffassung zu befreien. Ein aktueller genderorientierter Ansatz versucht daher, im Umgang mit regionalen künstlerischen Phänomenen verstärkt „fremdsprachige“ und innovative Methoden und Begriffe zu verwenden. Die Suche nach neuen theoretischen Ansätzen und die Rezeption internationaler Theoriestandards sollen dazu dienen, herrschende Machtverhältnisse und repressive soziale Strukturen aufzudecken, auf denen die Ideologien des Sozialismus, Kapitalismus und Nationalismus basieren. So kann auch die jeweils spezielle regionale Geschichte innerhalb eines internationalen und avancierten Diskurses Anerkennung finden und sichtbar werden.

Moderation: Bojana Pejić

14.30–16.00 Im Gespräch: Edit Andrés und Griselda Pollock
Perspectives on Gender and the Canon of Art History

16.00–16.45 Keti Chukhrov
Art – Between Gender and the Canon of Art History

16.45–17.15 Pause

17.15–19.00 Local and International Canons
Diskussion mit: Katy Deepwell, Silvia Eiblmayr,
Marina Grzinić, Izabela Kowalczyk, Gisliind Nabakowski. Moderation: Bojana Pejić